

CHARAKTERISIERUNG DER GEOLOGIE UND ERFORSCHUNGSGESCHICHTE DER
GEOLOGISCHEN KARTE DER REPUBLIK ÖSTERREICH 1:50.000, Blatt 71,
YBBSITZ

1) Allgemeiner Überblick. (A.RUTTNER)

Ursprünglich wäre geplant gewesen, beide Nachfolgebblätter des ehemaligen Kartenblattes "Gaming - Mariazell" 1:75.000 - nämlich die Kartenblätter 71 (Ybbsitz) und 72 (Mariazell) der neuen geologischen Karte der Republik Österreich 1:50.000 - anlässlich einer Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt vorzustellen. Vorgesehen dafür war der Frühsommer 1981. Infolge der Vorverlegung dieses Termins um 2 Jahre muß diese Vorstellung auf Blatt 71, Ybbsitz, beschränkt bleiben.

Dies hat einige nicht zu unterschätzende Vorteile. Wir können uns nunmehr mit ausgewählten, uns besonders interessant erscheinenden Problemen im Bereich des Kartenblattes Ybbsitz eingehender beschäftigen und damit versuchen, der nun schon traditionellen Bezeichnung "Arbeitstagung" gerecht zu werden. Für eine allgemeine und historische Übersicht jedoch müssen wir das gesamte Gebiet des ehemaligen Kartenblattes "Gaming - Mariazell" betrachten.

Dieses Gebiet, für das sich in neuerer Zeit aus Werbegründen für den Fremdenverkehr der Name "Ötscherland" eingebürgert hat, ist eines der Schlüsselgebiete für die Geologie der Nördlichen Kalkalpen und des ihnen vorgelagerten Klippenraumes. Es sei hier nur an den Begriff "Lunzer Fazies" erinnert, der auf die grundlegenden Arbeiten A. BITTNER's und G. GEYER's zurückgeht, an die klassische Dreiteilung der Kalkvoralpen in Frankenfelser-, Lunzer- und Ötscher-Decke durch L. KOBER (1912), und an die eben so klassische Darstellung der Klippenzone des Raumes Gresten - Ybbsitz - Waidhofen/Ybbs durch F. TRAUTH. In jüngerer

Zeit waren die Entdeckung des Molassefensters von Rogatsboden und des Flyschfensters von Brettl, sowie die Tiefbohrung Urmannsau der ÖMV AG wichtige Beiträge zum Verständnis des tektonischen Baues im östlichen Abschnitt der Alpen.

Eine erste regionale Darstellung erfuhr das Gebiet im Jahre 1865 durch M.V. LIPOLD, der die "localisierten Aufnahmen" mehrere Mitarbeiter im Bereiche der damals florierenden Kohlenbergbaue in den Grestener und Lunzer Schichten in einer umfangreichen Arbeit zusammenfaßte. Etwas später, in den letzten beiden Dezennien des vorigen Jahrhunderts, erfolgte die erste systematische geologische Erforschung des Gebietes durch A. BITTNER; sie wurde nach dessen Tode durch G. GEYER noch weiter ergänzt. Die Ergebnisse dieser ersten Erforschungsperiode wurden in zahlreichen Einzelarbeiten veröffentlicht und im Kartenblatt "Gaming - Mariazell" im Maßstab 1:75.000 festgehalten. Dieses Kartenblatt war das letzte A. BITTNER's. Es erschien im Druck im Jahre 1904; die Erläuterungen hiezu wurden nach dem Tode BITTNER's von G. GEYER verfaßt.

Etwas später veröffentlichte F. TRAUTH die Ergebnisse seiner stratigraphischen Bearbeitung der Klippenzone (1906 - 1909). Diese Arbeiten wurden nach dem ersten Weltkrieg fortgesetzt und schließlich - vor allem, soweit dies die Jura-Ablagerungen betrifft - auf die Kalkvoralpen ausgedehnt.

Nach dem Erscheinen der erwähnten klassischen Arbeit von L.KOBER im Jahre 1912 kam dann die Zeit der tektonischen Synthesen, oder, besser gesagt, die Zeit der weiteren Aufgliederung des von KOBER geschaffenen Decken-Schemas. Dabei stellte es sich heraus, daß die weiter im Osten im Gebiet des Blattes Schneeberg - St. Ägyd von E. SPENGLER getroffenen Untergliederung des Deckensystems im Bereich des Blattes "Gaming - Mariazell" ihren Ursprung hat. Einer wirklich befriedigenden Deutung dieser Verhältnisse stand - und steht zum Teil noch heute = die für diese Zwecke nicht ausreichende Qualität der alten geologischen Karte BITTNER's im

Wege. Versuche einer Gesamtdarstellung der Tektonik dieses Gebietes wurden von F. TRAUTH (1936), A. THURNER (1962) und E. SPENGLER (1928, 1959), in jüngerer Zeit von P. STEINER (1965, 1968) und vor allem von A. TOLLMANN in zahlreichen Publikationen unternommen. Für die Klippen- und Flyschzone sind in erster Linie die Arbeiten von S. PREY zu nennen, die zum Teil noch in unser Gebiet hereinreichen.

In jüngster Zeit treten Untersuchungen der Mikrostratigraphie und -fazies in den Vordergrund, sei es an ausgewählten Profilen, sei es verbunden mit einer Detailkartierung und mit eingehenden tektonischen Untersuchungen. Für die Klippen- und Flyschzone sind dies die Arbeiten von G. LAUER (Gebiet von Ybbsitz, 1970) und W. SCHNABEL (Umgebung von Waidhofen) sowie die sediment-petrographische Bearbeitung der Grestener Schichten von P. FAUPL (1975), für die Kalkvoralpen die leider nur zum geringen Teil veröffentlichten Profilaufnahmen L. WAGNER's in der Mitteltrias zwischen der Enns und dem Wiener Becken.

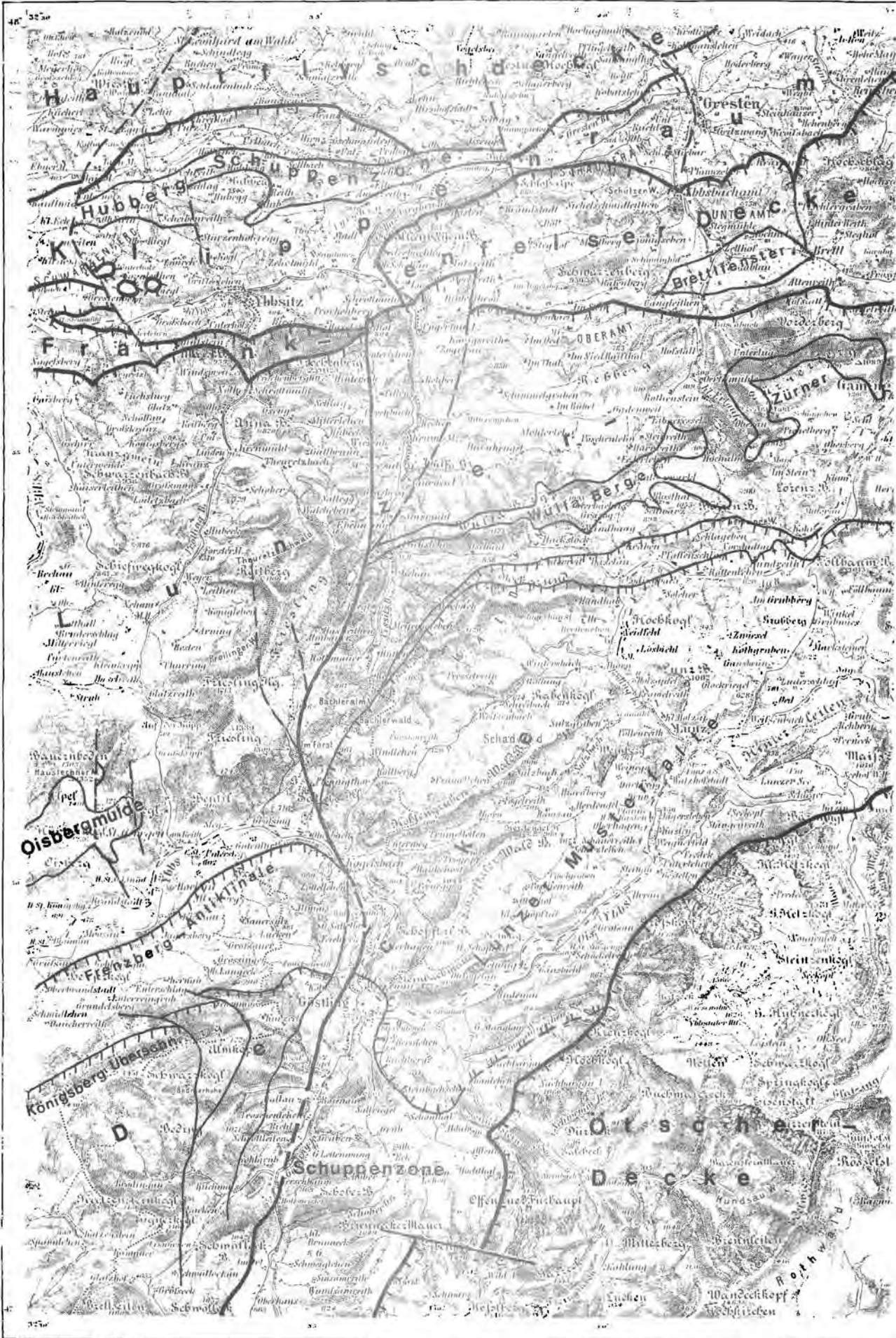
Ich selbst beschäftige mich schon seit über 40 Jahren mit diesem Gebiet. Ausgehend von einer Dissertation, die das engere Gebiet von Lunz betraf, versuchte ich die beiden Nachfolgeblätter des Kartenblattes "Gaming - Mariazell" einer detaillierten Neukartierung zu unterziehen und damit eine moderne Grundlage für die tektonische Analyse dieses Schlüsselgebietes zu liefern. Krieg, Lagerstättengeologie, längere und kürzere Aufenthalte in Persien sowie schließlich noch Verwaltungs-Verpflichtungen unterbrachen immer wieder diese Bemühungen. So liegen zur Zeit neben zahlreichen Aufnahmsberichten nur drei gedruckte Berichte über einzelne Bereiche des Gesamt-Gebietes als Frucht dieser Bemühungen vor (Lunz - Gaming, Flyschfenster von Brettl, Fenster der Urmannsäu).

Da sprangen während der letzten Jahre zwei junge Kollegen in die Bresche. Ich bin den Herren F. BAUER und W. SCHNABEL sehr dafür zu Dank verpflichtet, daß sie mit großem persönlichen Einsatz halfen, die Arbeit an beiden Kartenblättern voranzutreiben und durch viele anregende Diskussionen zu beleben.

Nunmehr können wir eines dieser Kartenblätter als Gemeinschaftsarbeit in einer vorläufigen Fassung vorlegen. Wir hoffen, daß das Blatt Ybbsitz im Laufe des Jahres 1980 in Druck gehen können wird.

Die wesentlichen Struktur-Merkmale des auf Blatt Ybbsitz dargestellten Gebietes sind in Abb. 4, S. 15 verzeichnet. Als Thema für die Arbeitstagung haben wir zwei Bereiche ausgewählt, von denen wir glauben, daß deren Bearbeitung in jüngster Zeit Ergebnisse erbracht hat, die, wie wir hoffen, weitere Schlüssel für das Verständnis des tektonischen Baues im östlichsten Abschnitt der Alpen liefern werden. Es sind dies die Flyschzone mit dem Klippenraum von Ybbsitz und der Bereich beiderseits der großen Göstling - Ybbsitzer Blattverschiebung bei Göstling in der Südwest-Ecke des Kartenblattes. Im Rahmen einer kurzen Nachexkursion wird im Bereich des Kartenblattes Mariazell ein jetzt sehr schön aufgeschlossenes Profil durch eine schon im Jahre 1947 aufgefundene, von der normalen Dachsteinkalk-Fazies völlig abweichende Trias - Jura - Schichtfolge gezeigt werden.

Tektonische Groseinheiten auf Kartenblatt 71



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km